

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 13

Rubrik: Bärner Platte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie man uns einschätzt

Jawohl, ich habe die Steuererklärung termingerecht ausgefüllt und, mit dreissig Rappen frankiert, der zuständigen Behörde zukommen lassen. Es war eine wahre Bürgerlust, dies zu tun, denn wir besitzen keinen Fernsehapparat und hocken darum am Abend immer gelangweilt herum – ausgenommen eben in den Zeiten, da die Familie unter munteren Scherzworten Bankbüchlein, Versicherungspolice und Quittungen zusammensucht, um dann das sechsseitige Hauptformular und einige weitere Nebenformulare vollständig und wahrheitsgetreu mit den gewünschten Informationen zu versehen und endunterzeichnen.



Der fiskalisch interessierte Leser möge zur Kenntnis nehmen, dass ich den Wert, den diese Druckseite für mich darstellt, sowohl unselbstständig als auch selbstständig versteuere. Indem ich nämlich erstens regelmässig und gegen angemessene Entlohnung für den Nebelspalter schreibe, bin ich nebenberuflicher Unselbstständigerwerbender. Wenn jedoch zweitens diese Texte später teilweise noch in Buchform erscheinen, dann bin ich nebenberuflicher Selbstständigerwerbender, sozusagen Schriftsteller, und das wäre eigentlich ein stolzes Gefühl, wenn es nicht auch bedeutete, dass ich für die mir zufließenden Autorenhonore noch extra weiss der Kuckuck wieviele Prozente für AHV, IV und EO abliefern müsste. Ich habe da vor Jahren einmal einen diesbezüglichen Fragebogen ausfüllen müssen, der mich einigermaßen in Verlegenheit brachte. Es wurde da z. B. die Beschreibung der Lokalität verlangt, in der ich meinen selbständigen Nebenberuf ausübe. Was geht das die Behörde an, dass mir die besten Ideen im einzigen Raum unserer Wohnung kommen, in dem mich niemand stören kann, nämlich im WC? Und was soll einer schreiben, wenn er in einem solchen Fall

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen. Das moderne Haus mit Fitness- und Spielraum, Solarium. Freie Sicht auf See und Berge. Spezialitäten-Restaurant. Grosser Parkplatz.

M. Spiess – P. Graber, dir.
Tel. 082/3 36 61 Telex 74430



Ein Berner namens Willy Gehrig

war ökonomisch sehr gelehrt und zeigte das auf seine Art durch wilden Haarschopf, Schnauz und Bart. Zum Coiffeur ging er nämlich nie, denn nach bewährter Theorie galt die Verlängerung des Haares im Laufe eines Rechnungsjahres für unsern Oekonomen Gehrig als subjektive Wertvermehrung.



seine Arbeitsgeräte aufzählen soll? Darf man da die Schreibunterlage und den Papierkorb auch deklarieren oder gelten nur Füllfeder und Papier? Das sind Probleme.



Zum Glück wird einem in einer schlichten Broschüre der Kantonalen Steuerbehörde alle zwei Jahre ganz genau erklärt, wie man die verschiedenen Formulare auszufüllen hat. Wer diese 79 Seiten ruhig und aufmerksam durchgelesen hat, weiss alles. So ist mir, um nur ein einfacheres Beispiel zu nennen, völlig klar, dass man, um die jährliche Abschreibung zu berechnen, lediglich die Differenz zwischen Anschaffungswert und mutmasslichem Schlachterlös durch die voraussichtliche Nutzungsdauer dividieren muss. Dabei verliere ich allerdings meinen Anspruch auf den Gebrechlichenabzug, ausser wenn die geschuldete Steuer unter Berücksichtigung des sonstigen Einkommens zu dem Satze berechnet wird, der anwendbar wäre, wenn an Stelle der Kapitalleistung eine lebenslängliche Rente ausgerichtet würde. Ausserdem ist dann vom Gesamtwert noch die ordnungsgemäss ausgewiesene privilegierte Warenreserve abzuziehen, wobei die Steuerbehörde den Nachweis der Begründetheit der Rücklage für jede Steuerperiode neu verlangen kann, was ich durchaus begreife und billige.

Ich weiss nicht, wie es in andern Kantonen ist – aber im Kanton Bern werden wir, wie obiges Beispiel beweisen möge, nach einer wirklich schampar einfachen und einleuchtenden Methode eingeschätzt oder – wie St. Fiskus sagen würde – veranlagt. Oder man könnte auch sagen: Wir werden so veranlagt, wie wir veranlagt sind.

Stud-Enten und Agita-Toren

Wenn man einen Studenten fragt, wie es so gehe an der Berner Uni, dann ist er eher erstaunt und sagt: «Gut – wieso?», und wenn

Das neue Ferien-Erlebnis

berner oberland

Abwechslung macht die Ferien schön.

Etwas unternehmen wovon man schon lange träumt, unberührte Landschaften entdecken, andere Menschen kennen lernen, beim aktiven Erlebnis im Berner Oberland die Zeit vergessen.

Verlangen Sie unseren neuen Spezialprospekt **Hobby-Ferien** Sommer 1975.

Verkehrsverein Berner Oberland
3800 Interlaken,
Telefon 036/22 26 21 Telex 33261



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau

man ihn dann auf die Zeitungsartikel aufmerksam macht, die von Unruhen und Demonstrationen berichten, sagt er nur: «Aha, die!»

Daraus geht hervor, dass man unterscheiden muss zwischen Universitätsangehörigen, die arbeiten, um etwas zu werden, und solchen, die nur dort sind, um das zu treiben, was sie «Politisieren» nennen.



Letztere bedienen sich einer Sprache, die uns einerseits aus dem marxistisch-leninistischen Wörterbuch längst bekannt ist und andererseits so rührend wichtiguerisch, aber auch naiv klingt, dass man ihnen fast nicht böse sein kann.

Da verlangen sie zum Beispiel «uneingeschränkte Freiheit der politischen Betätigung an der Uni». Ob sie wohl eines Tages merken werden, dass echte Freiheit nur so weit gehen kann, bis sie die Freiheit des Nächsten (der nämlich auch ein Recht darauf hat) berührt?

Oder: «Die Behörden kriminalisieren einzelne kritische Oppositionelle und versuchen damit alle jene Studenten einzuschüchtern, die es wagten, die angebotenen Lehrinhalte in Frage zu stellen.» Ob es wohl auch unkritische Oppositionelle gibt? Das wären dann wahrscheinlich diejenigen, welche Opposition um der Opposition willen betreiben. Aber am meisten hat mich das für mich neue Wort «kriminalisieren» gefreut. Es reißt sich würdig neben «motivieren», «realisieren», «konfrontieren» und «sensibilisieren» ein – alles Ausdrücke, die man braucht, wenn man besonders geschickt und fortschrittlich klingen will. Dabei sind sie zum Teil falsch, zum Teil überflüssig. Und übrigens: Die «angebotenen Lehrinhalte» haben wir schon vor Jahrzehnten an der Uni in Frage gestellt, das ist ganz natürlich bei selbständig Denkenden, und gerade daraus haben sich interessante Gespräche zwischen Studenten und Dozenten entwickelt – nur wussten wir damals noch nicht, dass man die Ausführungen der Professoren auch «angebotene Lehrinhalte» nennen kann, was natürlich viel besser klingt.



Habt Dank für eure Lehrinhalte, o progressive Studenten, auch wenn es hauptsächlich Leerinhalte sind – ich fühle mich schon ganz progressivisiert!